

Abschlussbericht zu den Brutvogelkartierungen bei den Gewerbeflächen südöstlich von Töging

Für eine geplante Erweiterung der südöstlich von Töging im Bau befindlichen Gewerbefläche sind Voruntersuchungen notwendig. Dazu wurde eine Brutvogelkartierung auf den Flächen der Firma Schmid Kunstholzbau GmbH & Co. KG durchgeführt.

Die gesamte Fläche umfasst ca. 22.500m².

Untersuchungsgebiet



Abb.1: Untersuchungsgebiet

Fläche 1 (lila): Erweiterungsfläche zum im Bau befindlichen Gewerbegebiet (südwestlich der Fläche) bis einschließlich bestehender Hecke

Fläche 2 (rot): Bereich der derzeitigen Abraumhalte des Innkraftwerks

Fläche 3 (gelb): Acker inkl. bestehender Heckenstrukturen am Nord- und Ostrand.

Auf den untersuchten Flächen befindet sich kein Bewuchs außer dem Gehölzriegel zwischen den Flächen 1 und 2 und den Heckenstrukturen am Nord- und Ostrand der Fläche 3.

Anders als in Ihrem Anschreiben beschrieben, dass die aktuell noch auf der Fläche vorhandenen Materiallager im Laufe dieses Winters sukzessive entfernt

werden sollen, herrschte reger Betrieb auf den Flächen 1 und besonders 2. Während der Kartiergänge wurde mit mehreren großen und extrem lauten Maschinen gearbeitet und zudem fuhren ständig Laster an und ab. Die Geländestruktur änderte sich also unaufhörlich.

Die Fläche 3 wurde landwirtschaftlich bearbeitet. Dort wurde Soja angebaut. Es ist somit nicht überraschend, dass auf den Flächen keine Brutvögel zu finden waren. Die Tiere hielten sich wenn, dann nur zur Nahrungssuche kurz auf den Flächen auf.

Störungsempfindliche Brutvögel oder gar Offenlandarten, die ja Bodenbrüter sind, haben bei solchen Bedingungen überhaupt keine Chance.

Darüber hinaus ist die Gebietskulisse im Untersuchungsumgriff und den umliegenden Flächen für Offenlandarten zu eng, da größere Bäume rundherum Anzitmöglichkeiten für Greifvögel bieten.

Methode

Die Bestandsaufnahme der Brutvögel erfolgte anhand der Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands von SÜDBECK ET AL. (2005).

Die Kartierung wurde an fünf Begehungen von April bis Juni durchgeführt. Dabei wurde das Gebiet und die Umgebung vormittags von Sonnenaufgang an zu Fuß begangen und mit dem Fernglas abgesucht. Die Brutvögel wurden punktgenau erfasst.

Kartierungen haben nur bei ausreichend gutem Kartierwetter stattgefunden, wurden also nicht bei starkem Wind oder anhaltenden Niederschlägen durchgeführt.

Untersuchungszeitraum

Für die Revierkartierung der Brutvögel wurden im Untersuchungsgebiet fünf Begehungen von April bis Juni durchgeführt.

Tabelle 1: Termine der Begehungen

Datum	Tageszeit
05.04.2022	Vormittag
20.04.2022	Vormittag
02.05.2022	Vormittag
16.05.2022	Vormittag
12.06.2022	Vormittag

Ergebnisse

Beobachtete Vogelarten

Da die Untersuchung erst im April begonnen wurde, ist es möglich, dass nicht jedes Brutrevier erfasst werden konnte.

Folgende Vogelarten konnten, allerdings hauptsächlich am Rand oder bereits außerhalb des Untersuchungsgebiets, beobachtet werden.

Tabelle 2: Vogelarten südöstlich von Töging

Art	wissenschaftlicher Name	Brut- verdacht	mögl. Brutvogel	Nahrungs- gast
Amsel	Turdus merula	2		
Buchfink	Fringilla coelebs	5	1	
Bachstelze	Motacilla alba			1
Blaumeise	Parus caeruleus	1		
Buntspecht	Dendrocopos major			2
Jagdfasan	Phasianus colchicus			1
Flussregenpfeifer	Charadrius dubius			1 Paar
Goldammer	Emberiza citrinella	6		
Grünfink	Carduelis chloris		1	
Gartengrasmücke	Sylvia borin		1	
Gelbspötter	Hippolais icterina		2	
Heckenbraunelle	Prunella modularis		1	
Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	1		
Kohlmeise	Parus major	7	1	
Kleiber	Sitta europaea	1	1	
Kuckuck	Cuculus canorus	2		
Mäusebussard	Buteo buteo			1
Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	12		

Rotkehlchen	Erithacus rubecula		1	
Rabenkrähe	Corvus corone		1	
Rauchschwalbe	Hirundo rustica			2 (1-6 Ind.)
Singdrossel	Turdus philomelos		1	
Sperber	Accipiter nisus			1
Star	Sturnus vulgaris			2
Stieglitz	Carduelis carduelis	1		1
Sumpfmeise	Parus palustris	1	1	
Turmfalke	Falco tinnunculus			1
Zaunkönig	Troglodytes troglodytes		1	
Zilpzalp	Phylloscopus collybita	4		

Erklärung:

Brutverdacht = die zweimalige Beobachtung eines singenden Männchens oder eines Paares in den zeitlichen Wertungsgrenzen nach Südbeck et al. (2005).

Möglicher Brutvogel = ein singendes Männchen konnte nur einmalig in geeignetem Bruthabitat und in den zeitlichen Wertungsgrenzen nach Südbeck et al. (2005) beobachtet werden.

Nahrungsgast = ein oder mehrere Vögel wurden auf oder über der Fläche nahrungssuchend beobachtet.

Planungsrelevante Vogelarten

Die folgenden sAP-Arten konnten beobachtet werden. Viele Arten wurden auch angrenzend an den Untersuchungsumgriff beobachtet oder verhört und manche auch nur einmalig. Deshalb kann nicht für jede Art ein Brutrevier ausgewiesen werden.

Tabelle 3: planungsrelevante Vogelarten bei Töging

Art	wissenschaftlicher Name	RLB	RLD
Flussregenpfeifer	Charadrius dubius	3	V
Gelbspötter	Hippolais icterina	3	
Goldammer	Emberiza citrinella		V
Kuckuck	Cuculus canorus	V	V
Mäusebussard	Buteo buteo		
Rauchschwalbe	Hirundo rustica	V	3
Sperber	Accipiter nisus		
Turmfalke	Falco tinnunculus		

Legende

RLD Rote Liste Deutschland

RLB Rote Liste Bayern

Kategorien:

- 0 ausgestorben
- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- V Arten der Vorwarnliste



Abb.2: Reviere der planungsrelevanten Vogelarten

Ende April überflog ein **Flussregenpfeifer** die Fläche 1 und im Mai war ein Paar nahrungssuchend auf Fläche 2 zu beobachten.

Der **Gelbspötter** wurde im Mai südlich der Fläche 3 und im Juni südlich der Fläche 1 verhört und hat jeweils den Status eines möglichen Brutvogels.

Für die **Goldammer** konnten 6 Reviere gefunden werden. Zwei davon liegen in der Hecke zwischen Fläche 1 und 2 und drei weitere in den Gehölzen am

südöstlichen Rand der Fläche 2. Ein Revier befindet sich in am Nordrand der Fläche 3.

Der **Kuckuck** wurde im Mai und Juni mehrfach verhört und es ist anzunehmen, dass sich zwei Reviere in den Gehölzen südöstlich des Untersuchungsgriffs befinden.

Im Mai saß ein **Mäusebussard** auf einem Baum am Ostrand der Fläche 3 an und wird als Nahrungsgast eingestuft.

Bis zu 6 **Rauchschwalben** konnten in den Mai- und Junibegehungen jagend über den Flächen 1 und 2 und über den nördlich des Untersuchungsgebiets liegenden Weiden und Feldern beobachtet werden. Die Nester befinden sich wahrscheinlich in den benachbarten Pferdeställen.

Anfang April jagte ein **Sperber** in der Hecke am nordöstlichen Rand der Fläche 3 nach Singvögeln.

Ein weiblicher **Turmfalke** rastete Ende April am Nordrand der Hecke zwischen den Flächen 1 und 2, die wahrscheinlich in seinem Nahrungshabitat liegen.

Beibeobachtungen

Mehrere Hasen waren immer wieder auf allen Flächen zu beobachten, auf Fläche 1 einmal ein Reh. Die Fläche 3 wies Spuren von Wildschweinen auf.

Literatur und Quellen

Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.